

Wie kommt eine Cloud-Plattform in die Gebäudeautomation?

Erreichung von ESG-Zielen, Kosteneinsparungen im Betrieb und Verbesserungen der Nutzerzufriedenheit. All das ist nur mit Tools wie zum Beispiel einer Cloud-Plattform und einer umfassenden, strukturierten Datenlage erreichbar. Notwendige Daten können heute insbesondere über Gebäudeautomationssysteme erhoben werden.

Die Herausforderung: Viele Gebäudeautomationssysteme sind sowohl im Bestand als auch im Neubau mit Lizenzen ausgestattet oder erfordern herstellerspezifisches Know-how. Das stellt eine Hürde für offene Lösungen wie Cloud-Plattformen dar, da sie sich nicht direkt mit solchen Systemen verbinden und proprietäre Protokolle verarbeiten können.

„Alles aus einer Hand“ klingt zunächst verlockend, doch bei genauerer Betrachtung zeigen sich folgende Nachteile:

- Keine Incentivierung von offenen Protokollen mit wenig Möglichkeiten für Drittanbieter. Stattdessen vertikale Lösungen mit herstellerspezifischen Feldsystemen.
- Kaum Möglichkeit einer unabhängigen Prüfung, wie gut Automationsysteme im Betrieb wirklich funktionieren.
- Eine Aufschaltung von Zählern kann mit großen Hürden oder hohen Kosten verbunden sein – doch Zähler sind elementar wichtig für ein professionelles ESG-Reporting.
- Oftmals verhängen etablierte Gebäudeautomationsanbieter Gewährleistungseinschränkungen, sofern sich Drittanbieter in entsprechendem Gebäudeautomationsnetzwerk verbinden. Es ist ein Widerspruch in sich, wenn Hersteller von offenen, standardisierten Systemen diese mit solchen Einschränkungen vor dem Zugriff Dritter schützen wollen.

Die Lösung liegt darin, bei der Ausschreibung der Gebäudeautomation zwar dem Konzept „Alles aus einer Hand“ zu folgen, doch gleichzeitig offene Schnittstellen festzulegen, um **unabhängig vom Hersteller** zu sein.

Welche Punkte Sie unbedingt in Ihren Vertrag aufnehmen sollten:



Verwendetes GA-Protokoll BACnet IP standardisiert nach ISO 16484-5: Sämtliche Sollwerte müssen als analog / Digital Outputs / Values mit Priority Array vorliegen



Aufschaltung aller Datenpunkte von autarken Anlagen (Schnittstellen müssen geklärt sein) auf das GA-System oder Nutzung von herstellereigenen Plattformen mit öffentlich verfügbarer und öffentlich dokumentierter API-Schnittstelle, idealerweise mit vorab verfügbaren Software-Development-Kits (SDKs)



Aufschaltung aller Zähler (Schnittstellen müssen geklärt sein) auf BACnet IP über zum Beispiel MBus oder Modbus oder Drittanbieter mit offenen Schnittstellen



Etablierung und Übergabe eines einheitlichen Datenpunktkennzeichnungssystems, idealerweise einer anerkannten Regel der Technik folgend: Konsequente Einhaltung des Datenpunktkennzeichnungssystems bei allen Datenpunkten



Beschreibungen („Description“) bei allen BACnet-Objekten in menschenlesbarem Klartext



Verwendung des standardisierten BACnet-Einheiten-Systems, sowie Etablierung und Übergabe sämtlicher (TRIC-)MSR-Planungsschemata auf Stand der Revision



Hinweis auf mögliche Auslesung der Daten aus dem GA-Netz über ein Gateway (Edge Device) schon vor Abnahme zu Monitoring-Zwecken / bzw. Ankündigung einer unabhängigen Datenerfassung und Auswertung von Drittanbietern. Ankündigung der Möglichkeit, dass eine digitale, übergeordnete, optimierende Steuerung zum Einsatz kommen kann



Sternförmige Netzwerk-Verkabelung aller Controller zu einem zentralen GA-Switch



Bauseitiger Internetzugang in räumlicher Nähe zum zentralen GA-Switch

Jetzt
informieren!

Wir setzen uns bei aedifion mit unseren Software-Lösungen für **höhere Transparenz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Gebäuden** ein.

Sprechen Sie uns gerne an.

contact@aedifion.com | aedifion.com